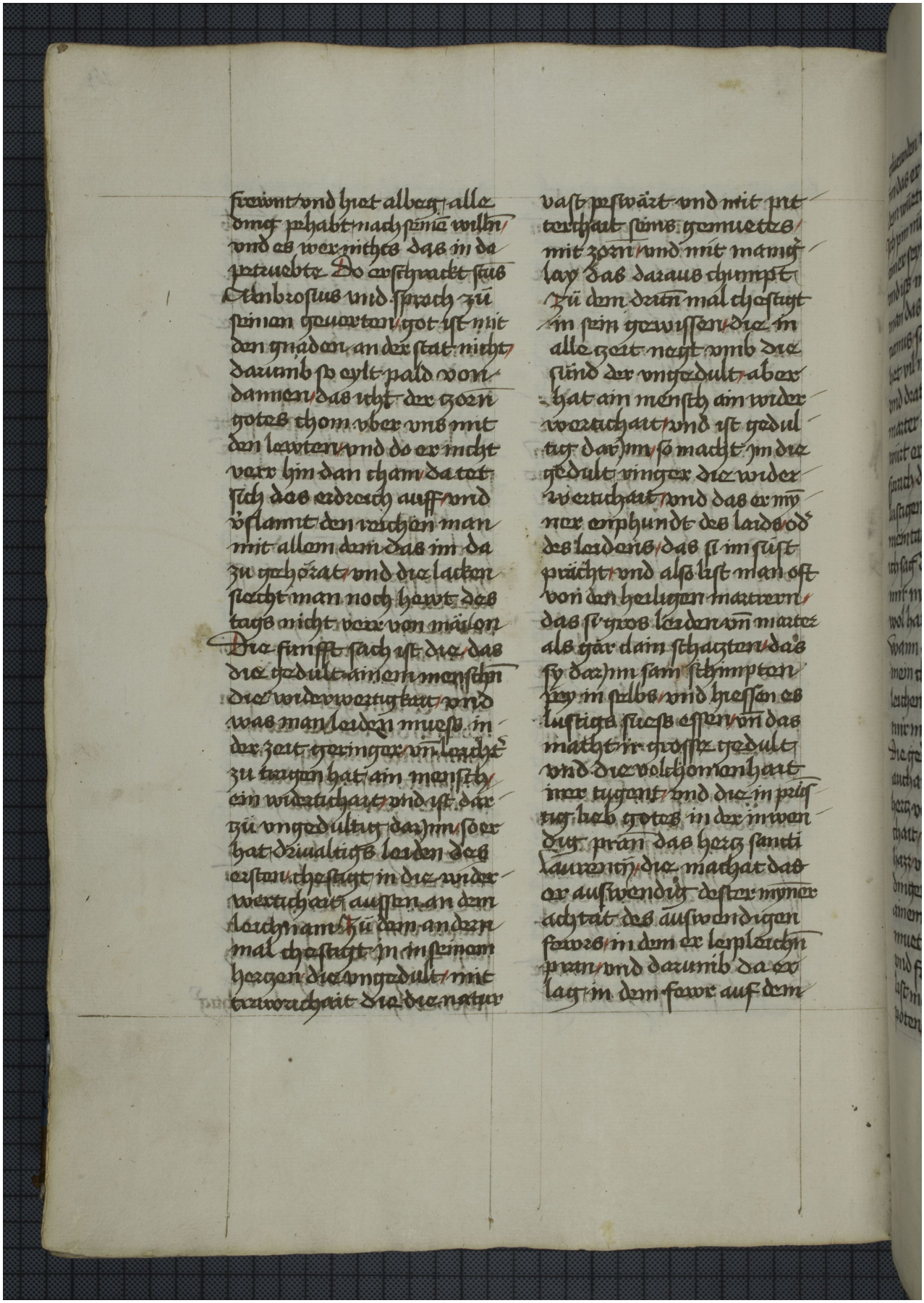
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sterwnt vnd hiet allezeit alle
dinge gehabt nach seinem wilen
vnd es wer nitches das in da
getruebte. Do erschrackt sich
Ambrosius vnd sprach zu
seinen gesellen, got ist nit
den gnaden an der stat nicht
darumb so eylt pald von
dannen, das icht der zorn
gottes chom vber vns mit
den leuten, vnd do er nicht
verr hin dan cham da tet
sich das erdreich auff, vnd
verslamt den reichen man
mit allem dem das im da
zu gehört, vnd die lacken
sleht man noch heut des
tags nicht verr von mailon.
Die funfft sach ist die, das
die gedult ainen menschen
die widerwertigkait, vnd
was man leiden muess in
der zeit geringer vnd leichter
zu tragen hat am mensch,
ein widerchaut, vnd ist dar
zu vngedultig darinn, der
hat dreualtigs leiden des
ersten chestigt in die vnder
werchaut aussen an dem
leichnam. Zu dem andern
mal chastigt in in seinem
hertzen die vngedult, mit
trawrichait die die natur
vast peswärt vnd mit pit
terkait seins gemuetes
mit zorn, vnd mit manig
lay das daraus chumpt.
Zu dem dritten mal chestigt
in sein gewissen, die in
alle zeit nagt vmb die
sünd der vngedult, aber
hat ain mensch ain wider
werchaut, vnd ist gedul
tig darinn, so macht im die
gedult vinger die wider
werchaut, vnd das er min
ner emphundt des laids od
des leidens, das si im sust
prächt, vnd alsz lest man oft
von den heiligen martern,
das si gros leiden an marter
als gar dain schatzten, das
sy darinn sam schimpfen
sey in selbs, vnd hiessen es
lustige suess essen, vn das
mathir grosse gedult
vnd die volchomenhaut
ner tugent, vnd die in prus
tig lieb gottes in der inwen
dig pran das herz sancti
laurentij, die machat das
er auswendig dester minner
achtat des auswendigen
fewrs, in dem er lepplichen
pran, vnd darumb da er
lag in dem fewr auf dem